Pressemeldung
ZENTRALE
Pressestelle DAK-Gesundheit | Nagelsweg 27-31 | 20097 Hamburg
Tel: 040 2364 855 9411 | E-Mail: presse@dak.de

Nikotinbeutel: Fast ein Viertel der Schüler hat sie schon probiert

- **DAK-Präventionsradar 2026 zeigt in den vergangenen drei Jahren Anstieg um fast 60 Prozent bei 16- und 17-Jährigen**
- **Neben Nikotinbeuteln werden häufig auch Zigaretten, Cannabis und Alkohol konsumiert**
- **DAK-Vorstandschef Storm warnt vor möglicher Legalisierung**

Hamburg, 18. November 2026. Immer mehr Kinder und Jugendliche probieren Nikotinbeutel, obwohl das Rauschmittel in Deutschland nicht legal verkauft werden darf. Eine Sonderauswertung der DAK-Gesundheit und des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) zeigt: 24,2 Prozent der Schüler und 15,4 Prozent der Schülerinnen im Alter von 16 und 17 Jahren haben das Rauschmittel schon einmal konsumiert. In den vergangenen drei Jahren ist die Probierquote in dieser Altersgruppe bei den Jungen um 59,2 Prozent und bei den Mädchen um 49,5 Prozent gestiegen. Die Ergebnisse beruhen auf Selbstauskünften im Rahmen des DAK-Präventionsradars: An der großen Schulbefragung haben sich im Schuljahr 2025/26 bundesweit rund 27.000 Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis zehn beteiligt.

„Der steigende Konsum von Nikotinbeuteln durch Jugendliche ist ein Warnsignal“, sagt Andreas Storm, Vorstandschef der DAK-Gesundheit. „Obwohl dieses Rauschmittel in Deutschland nicht legal verkauft werden darf, wird es von immer mehr Jungen und Mädchen ausprobiert. Weil Nikotinbeutel erhebliche Gesundheitsrisiken haben und bereits in jungen Jahren abhängig machen können, warne ich vor einer möglichen Legalisierung. Statt in der Debatte über die Tabaksteuer eine Freigabe von Nikotinbeuteln zu diskutieren, müssen wir Kinder und Jugendliche besser schützen. Dazu gehören konsequente Kontrollen des Online-Handels und intensive Aufklärung über Gesundheitsrisiken des Konsums.“

Probierquote bei Jungen und Mädchen deutlich gestiegen

In den vergangenen drei Jahren ist der Anteil der 16- und 17-jährigen Schüler, die Nikotinbeutel schon einmal konsumiert haben, von 15,2 Prozent im Schuljahr 2022/23 auf aktuell 24,2 Prozent gestiegen. Das entspricht einer relativen Zunahme von 59,2 Prozent. Bei den Mädchen liegt die Probierquote zwar auf einem niedrigeren Niveau, steigt aber ebenfalls deutlich an: von 10,3 Prozent im Schuljahr 2022/23 auf aktuell 15,4 Prozent.

Nikotinbeutel sind kleine, tabakfreie Päckchen, die zwischen Oberlippe und Zahnfleisch gelegt werden. Sie enthalten konzentriertes Nikotin, das über die Mundschleimhaut in den Körper gelangt. Da weder Rauch noch Dampf entsteht,

Pressestelle DAK-Gesundheit | Nagelsweg 27-31 | 20097 Hamburg
Tel: 040 2364 855 9411 | E-Mail: presse@dak.de

können die Produkte unauffällig konsumiert werden. In Deutschland fallen Nikotinbeutel unter das Lebensmittelrecht. Sie gelten als nicht sichere Lebensmittel und dürfen als solche derzeit nicht verkauft werden. Dennoch werden sie unter anderem in Online-Shops angeboten. Anbieter werben in sozialen Medien für die Beutel und setzen auf fruchtige Aromen und Cola-Geschmack, um junge Menschen anzusprechen.

Zusammenhang zwischen Nikotinbeutel-, Cannabis- und Alkoholkonsum

Das Abhängigkeitspotenzial von Nikotin ist grundsätzlich sehr hoch. „Der DAK-Präventionsradar zeigt, dass Jugendliche, die mindestens einmal im Monat und damit regelmäßig Nikotinbeutel konsumieren, häufig parallel noch rauchen und vapen. Dieser Mischkonsum führt oft zu einer höheren Nikotinaufnahme“, sagt Professor Reiner Hanewinkel, Leiter des IFT-Nord. „Nikotin ist ein Nervengift und kann insbesondere bei Kindern und Jugendlichen die Gehirnentwicklung beeinträchtigen.“ Eine im Deutschen Ärzteblatt veröffentlichte Auswertung zeigt: Jugendliche, die im vergangenen Monat Nikotinbeutel genutzt haben, hatten ein dreifach erhöhtes Risiko für Cannabiskonsum und ein um etwa 50 Prozent erhöhtes Risiko für Alkoholkonsum. Es müsse daher mehr über Risiken des kombinierten Konsums aufgeklärt werden.

Für die aktuelle Auswertung hat das IFT-Nord die Daten des DAK-Präventionsradars aus dem Schuljahr 2025/26 genutzt und mit denen aus dem Schuljahr 2022/23 verglichen. Für 2025/26 gingen die Angaben von 27.565 Schülerinnen und Schülern im Alter von neun bis 17 Jahren in die Analyse ein. Die Online-Befragung fand in den Klassenstufen fünf bis zehn zwischen November 2025 und Februar 2026 an 141 Schulen in 15 Bundesländern statt.

Die DAK-Gesundheit ist mit 5,4 Millionen Versicherten die drittgrößte Krankenkasse Deutschlands und engagiert sich besonders für Kinder- und Jugendgesundheit. Mit der kostenlosen App „Just be smokefree“ unterstützt sie Jugendliche und junge Erwachsene dabei, mit dem Rauchen oder Vapen aufzuhören. Weitere Informationen zu Nikotinbeuteln: www.dak.de/nikotinbeutel

Die Auswertung im Deutschen Ärzteblatt „Verbreitung und Korrelate des Konsums von Nikotinbeuteln im Jugendalter“ ist online unter: https://doi.org/10.3238/arztebl.m2026.0155